

Gedächtnisnotiz vom SA am 17.06.2010

TOP 1: Ehrenamtskarte

Auf Wunsch des Sozialausschusses wurden zwei Gäste eingeladen, die aus den Erfahrung mit Ehrenamtskarten aus ihren Städten berichteten. Zunächst stellte Herr Becker das Konzept der Stadt Hilden vor, bei dem verdiente Ehrenamtlicher (ehrenamtliche Tätigkeiten seit fünf oder mehr Jahren) durch eine Ehrenamtskarte und ein damit verbundenes Gutscheinheft gewürdigt werden. In dem genannten Bonusheft befinden sich Gutscheine für Veranstaltungen, Eintritte in Museen oder auch Warengutscheine für Weckmänner oder Ähnliches. Die Leistungen die der Besitzer dieser Karten damit in Anspruch nimmt erstattet die Stadt den Unternehmen zurück. So fallen im Jahr zwischen 3.500 und 4.500 € an Rückerstattungskosten an. Herr Becker betont allerdings, dass die Hauptintention bei dieser Karte die Würdigung des Ehrenamtes sei. Auf eine Rückfrage der SPD Fraktion, ob verbunden mit der Würdigung auch mehr Ehrenamtlicher anzutreffen sein, erwiderte Herr Becker, dass er dies nicht bestätigen könne.

Aus Velbert berichtet außerdem Herr Schönmeier von dem Konzept der NRW Ehrenamtskarte. Diese ist in allen teilnehmenden Städten in ganz NRW gültig und dient auch vor allem der Würdigung und Ehrung des ehrenamtlichen Engagements. Die Kriterien für das Erhalten der Karte sind eine mindest Arbeitszeit von fünf Stunden in der Woche bzw. 250 Stunden im Jahr. Die Karte muss in einer Agentur beantragt werden und wird dort von ehrenamtlichen Helfern ausgestellt. Bei diesem Konzept entstehen, neben dem zu Beginn anfallenden Personalaufwand, keine Kosten, da die teilnehmender Unternehmen die Ermäßigungen selber finanzieren. Herr Schönmeier stellt in diesem Zusammenhang dar, dass die Karten im Durchschnitt nur 0,5 mal im Monat genutzt werden und somit nicht die finanzielle Seite, sondern die Ehrung im Mittelpunkt steht.

CDU und FDP sichern noch einmal mit Fragen ab, ob wirklich keine Kosten entstünden und Herr Schönmeier betont erneut, dass neben den zunächst entstehendem personellen Aufwand sogar eine Anschubfinanzierung vom Land zur Verfügung stände. Zufrieden mit dieser Antwort signalisieren CDU und FDP Bereitschaft dieses Konzept mit tragen zu können, auch wenn Herr Lemke anmerkt, dass es eventuell schwieriger sein könnte Sponsoren zu finden in der zur Zeit finanziell angespannten Lage. Die Linke spricht sich klar für das Konzept aus und betont noch einmal den hohen Stellenwert des Ehrenamtes in der Gesellschaft. Die SDP bittet die Verwaltung bis zur nächsten Sitzung die Finanzierungsmöglichkeiten durch das Land zu erfragen und dem Ausschuss dann zur endgültigen Beschlussfassung in der nächsten Sitzung als Information zur Verfügung zu stellen.

Der Ausschuss einigt sich darauf den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu verschieben, bis die Information vom Land durch die Verwaltung eingereicht worden sind.

TOP 1.1: Unterbringungskonzept

Zu Beginn der Diskussion bedankt sich die Verwaltung noch einmal für die besonders gute Zusammenarbeit mit der Caritas, die zur Folge hatte, dass sich die Belegungen in den Wohnungslosenheimen so stark verringert hat. CDU und FDP haben beantragt auf Grund dieser veränderten Situation einen vorliegenden Ratsbeschluss zur Finanzierung der Unterbringungen zu verändern und ein neues Konzept aufzustellen, dass in die nächste Haushaltsplanberatung mit eingebracht werden soll. Die GAL fordert zunächst das Konzept zu erstellen, bevor Grundstücke in diesem Zusammenhang

veräußert werden und formuliert damit einen Gegenantrag die Ratsbeschluss nicht aufzuheben, sondern auszusetzen bis ein Konzept erstellt wurde.

Die Linke weist daraufhin, das auch bei der Neuerstellung des Konzeptes wichtig ist zu beachten, ob genügend Prävention getroffen wurde, um Wohnungssuchende aufzufangen. Bei der Abstimmung wird der Gegenantrag der GAL abgelehnt, dem sich der Vertreter der Linken angeschlossen hat und der Antrag der CDU/FDP wird angenommen.

TOP 2: Bericht des Behindertenbeauftragten

Herr Kuhn legt dem Sozialausschuss einen umfangreichen Bericht seiner bisherigen Arbeit vor, in dem er die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung lobt und erste Erfolge in seiner Tätigkeit und dem Ausbau eines Netzwerkes darlegt. Die Fraktionen erhalten den Bericht in Schriftform. Stellvertretend für den ganzen Ausschuss bedankt sich der Vorsitzende für die gelungene Arbeit und den Bericht bei Herr Kuhn.